Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

A. Bewegung der Bevölkerung

urn:nbn:de:bsz:31-218032

Visual Library

Die Zahl der allein lebenden Personen bildet, als Haushaltungen betrachtet, in der Stadt und auf dem Land einen nicht unerheblichen Theil der Haushaltungen; als Personen genommen, fallen sie gegenüber der übrigen Bevölkerung wenig ins Gewicht.

III. Bevölkerung.

A. Bewegung der Bevölkerung.

Die Zunahme der Bevölkerung stellt sich für längere, etwa 20jährige Perioden wie folgt dar:

Jahr	Bevölkerung	Zunahme	in %	jährliche Zunahme im Durchschnitt der Gesammtzunahme	jährliche Zunahme in %
1811	990,663	—	—	—	—
1830	1,200,471	209,808	21,18	11,043	1,11
1849	1,362,774	162,303	13,52	8,542	0,72
1871	1,461,562	98,788	7,25	4,490	0,33
1811 bis 1871	—	470,899	47,53	7,848	0,79

Daß die Zunahme der Bevölkerung in der neuesten Periode erheblich hinter derjenigen in den früheren Perioden zurücksteht, erklärt sich aus dem starken Wegzug, welcher in den Jahren von 1847 bis 1855 stattfand und in dessen Folge bei den Volkszählungen dieser Zeit von Zählung zu Zählung eine Abnahme der Bevölkerung sich ergab. Seitdem weisen die Zählungen allerdings wieder Zunahmen, zum Theil sehr erhebliche, nach; doch erreicht deren Durchschnitt nicht die durchschnittliche Höhe der Zunahmen in der ersten und zweiten Periode. Von Zählung zu Zählung ergab sich nämlich für die neuere Zeit:

Jahr	Bevölkerung	Zu- (Ab-) nahme	in %	jährliche Zu-(Ab-)nahme im Durchschnitt der Gesammtzu-(ab-)nahme	jährliche Zu-(Ab-)nahme in %
1846	1,367,486	—	—	—	—
1849	1,362,774	— 4,712	— 0,34	— 1,571	— 0,11
1852	1,357,208	— 5,566	— 0,41	— 1,855	— 0,14
1855	1,314,837	— 42,371	— 3,12	— 14,124	— 1,04
1858	1,335,952	21,115	1,61	7,038	0,54
1861	1,369,291	33,339	2,50	11,113	0,83
1864	1,428,199	58,908	4,30	19,636	1,45
1867	1,434,970	6,771	0,47	2 257	0,16
1871	1,461,562	26,592	1,85	6,648	0,46
und von 1855 auf 1871	—	146,725	11,16	9,170	0,70

Die Zunahme der Bevölkerung vom 1. Dezember 1867 bis 1. Dezember 1871 ist hiernach eine verhältnißmäßig nicht sehr starke, wenn auch nicht gerade unerhebliche. Sie belief sich auf 26,592 oder 1,85 % im Ganzen und durchschnittlich auf 6648 oder 0,46 % für ein Jahr der Zählungsperiode. Sie steht gegen den in der entsprechenden Zeit (d. h. in den Jahren 1868 bis einschließlich 1871) vorgekommenen Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen von 43,546 um 16,954 zurück. In dieser letzteren Zahl ist der Ueberschuß der Weggezogenen über die Zugezogenen zu sehen. Derselbe betrug durchschnittlich 4239 im Jahr.

Für die ganze Zeit von 1830 bis 1871 war der Geburtenüberschuß 481,467, die Bevölkerungszunahme 261,091, so daß in diesen 41 Jahren 220,376 Personen und im Jahr durchschnittlich 5375 Personen mehr weg-

als zugezogen sind. Der durch die Bewegung der Bevölkerung in den Jahren 1868 bis 1871 eingetretene Verlust an Bevölkerung steht sonach hinter dem Durchschnitt zurück.

Die in den letzten Zählungsperioden vorgekommene Vermehrung der Bevölkerung ist keineswegs eine gleichmäßige oder nur allgemeine gewesen, im Gegentheil haben ein Theil der Gemeinden und einige Landesgegenden an Einwohnern sogar abgenommen. Im Ganzen verschieden verhielten sich namentlich die Stadtgemeinden einer- und die Landgemeinden andererseits.

Es befanden sich von den Einwohnern

	1864	%	1867	%	1871	%	Zu- (Ab-) nahme von 1864 auf 1867	%	Zu- (Ab-) nahme von 1867 auf 1871	%
in den Städten . . .	370,878	26,0	383,001	26,7	411,160	28,1	+ 12,123	3,27	+ 28,159	7,35
auf dem Lande . . .	1,057,157	74,0	1,051,969	73,3	1,050,402	71,9	— 5,188	0,49	— 1,567	— 0,5

Von den 113 Stadtgemeinden haben von 1864 auf 1867 an Einwohnerzahl zugenommen 51, abgenommen 59, sind unverändert geblieben 3; von 1867 auf 1871 zugenommen 62, abgenommen 50, ist unverändert geblieben 1. Von den Landgemeinden haben von 1864 auf 1867 zugenommen 630, abgenommen 856, sind unverändert geblieben 25; von 1867 auf 1871 zugenommen 621, abgenommen 858, sind unverändert geblieben 24. Im Allgemeinen gab es 1864/67 einen Zuwachs an Volkszahl in 681 Gemeinden (41,9 %), eine Abnahme in 915 (56,3 %), Stillstand in 28 (1,8 %); von 1867/71 Zuwachs in 683 Gemeinden (42,3 %), Abnahme in 908 (56,2 %), Stillstand in 25 (1,5 %).

Unter den Städten sind es vornemlich die größeren Städte, welche stark und schnell anwachsen. Die fünf größten Städte (Mannheim, Carlsruhe, Freiburg, Heidelberg und Pforzheim) nahmen zusammen 1864/67 um 7487 (6,6 %) zu, 1867/71 um 19,085 (15,7 %). Die mittleren Städte haben im Allgemeinen weniger stark zugenommen, während die kleineren Städte wie die Landgemeinden etwa zu gleichen Theilen zu- oder abgenommen haben.

Das Verhalten der Kreise bezüglich der Veränderung der Volkszahl ist folgender Zusammenstellung zu entnehmen:

	Einwohner 1864	1867	1871	Zu- (Ab-) nahme 1864/67	%	1867/71	%
Constanz	127,565	126,916	126,254	— 649	— 0,5	— 662	— 0,5
Villingen	65,588	65,923	69,831	335	0,5	3,908	5,9
Waldshut	82,158	81,021	80,178	— 1137	— 1,4	— 843	— 1,4
Freiburg	194,599	193,971	196,014	— 628	— 0,4	2,043	1,0
Lörrach	90,521	90,986	91,220	465	0,5	234	0,3
Offenburg	148,042	148,093	147,668	51	0,0	— 425	— 0,3
Baden	120,303	123,915	125,706	3612	3,0	1,791	1,4
Carlsruhe	223,744	226,028	240,039	2284	1,0	14,011	6,2
Mannheim	89,264	94,185	101,203	4921	5,5	7,018	7,5
Heidelberg	127,941	129,631	131,586	1690	1,3	1,955	1,5
Mosbach	158,310	154,301	151,863	— 4009	— 2,5	— 2,438	— 1,6
	1,428,035	1,434,970	1,461,562	6935	0,5	26,592	1,8

Von den Amtsbezirken haben von 1864 bis 1867 28 zu-, 31 abgenommen; von 1867 bis 1871 26 zu-, 26 abgenommen.*)

Neben den Veränderungen, welche der Ueberschuß der Geburten sowie der Wegzug ins Ausland und der Zuzug vom Auslande in den Volkszahlen hervorbringt, ist es wesentlich der Zuzug vom Lande und aus den kleineren Städten in die größeren Städte, welcher für die Verschiebung in den Bevölkerungsverhältnissen von Bedeutung ist und sich in den obigen Zahlen ausspricht.

*) Im Jahr 1872 sind 7 Bezirksämter aufgehoben und deren Bezirk mit benachbarten Bezirken verbunden worden, nämlich Radolfzell mit Constanz, Jestetten mit Waldshut, Kenzingen mit Emmendingen und Ettenheim, Gengenbach mit Offenburg, Gernsbach mit Rastatt, Walldürn mit Buchen und Wertheim, Boxberg mit Tauberbischofsheim. Die Darstellung der 1871er Volkszählung ist nach dieser neuen Eintheilung erfolgt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg